
Medieninformation

NR. 17/2021

Tarifverhandlungen 2021 für die Volkswagen AG fortgesetzt

- **Zweite Runde fand aufgrund der Pandemie-Situation virtuell statt**
- **Verhandlungsführer Meiswinkel: „Es geht uns um zukunftsfeste Arbeitsplätze. Daher treiben wir die Transformation mit hohen Zukunftsinvestitionen voran, müssen dafür aber angesichts der Corona-Pandemie gleichzeitig die Kosten im Griff halten.“**

Wolfsburg, 29. Januar 2021 – Die Verhandlungskommissionen der Volkswagen AG und der IG Metall haben heute die Tarifverhandlungen aufgrund der Pandemie in einer ausschließlich virtuellen Sitzung fortgesetzt. In der zweiten Runde legte Arne Meiswinkel, Verhandlungsführer der Volkswagen AG und Leiter Konzern Personalgrundsätze und Steuerung, die Situation des Unternehmens dar.

„In der heutigen Verhandlungsrunde ging es uns um ein gemeinsames Verständnis für die außergewöhnliche Situation, in der sich das Unternehmen in diesem Jahr befindet“, sagte Arne Meiswinkel, Verhandlungsführer der Volkswagen AG und Leiter Konzern Personalgrundsätze und Steuerung. „Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie gehen auch an Volkswagen nicht spurlos vorüber. Wie viele andere Unternehmen spüren wir die aktuelle Kaufzurückhaltung, zugleich beeinträchtigen Engpässe bei der Halbleiterversorgung die Fertigung in zahlreichen Werken. Zudem verlangt uns die Transformation eiserne Kostendisziplin für elementare Investitionen ab.“

Allein im Rahmen der Elektro-Offensive investiert der Volkswagen Konzern in den kommenden fünf Jahren 35 Milliarden Euro. Davon profitieren die Standorte der Volkswagen AG wie Hannover und Emden. Zudem erhält das Stammwerk Wolfsburg ab 2026 mit dem „Trinity“ ein eigenes Flaggschiff der Elektromobilität. Auch in der Volkswagen Komponente setzen wir mit den Investitionen starke Signale für die Zukunft und die Beschäftigungssicherung.

Meiswinkel weiter: „Volkswagen ist ein verantwortungsbewusster Arbeitgeber, und wir wollen, dass unsere Beschäftigten zukunftsfeste Arbeitsplätze haben. Gerade in Zeiten von Corona gelingt das nur, wenn wir investieren und gleichzeitig die Kosten weiter im Griff halten. Darum geht es in dieser Tarifrunde. Wir können die Corona-Krise und zeitgleich die größte Transformation in der Geschichte von Volkswagen nur gemeinsam meistern. Deshalb brauchen wir ein gemeinsames Verständnis dafür, in welcher Ausgangslage wir uns befinden“, sagte Arne Meiswinkel nach Abschluss der heutigen Runde.

Meiswinkel erläuterte weiter: „Wir setzen gerade in Zeiten der Pandemie auf Verlässlichkeit. Das zeigt sich sehr deutlich in den Anstrengungen des Unternehmens, unsere Beschäftigten maximal

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

zu unterstützen - sowohl mit umfassenden Infektionsschutzmaßnahmen als auch mit Beiträgen zur Einkommenssicherung wie der Aufstockung des Kurzarbeitergeldes, der Ausweitung der mobilen Arbeit oder der Unterstützung bei der Kinderbetreuung wegen der Schul- und Kitaschließungen.“

Darüber hinaus betonte Meiswinkel: „Ausbildung ist und bleibt für Volkswagen ein zentrales Zukunftsthema. Unser Anspruch ist es, auch weiterhin zukunfts- und bedarfsorientiert auszubilden.“ Die Verhandlungskommissionen vereinbarten, die Gespräche zum Thema Ausbildung in einer kleinen Arbeitsgruppe zu vertiefen.

Die nächste Verhandlung findet am 23. Februar 2021 statt.

Der Haustarifvertrag der Volkswagen AG gilt für rund 120.000 Beschäftigte der Werke in Wolfsburg, Braunschweig, Hannover, Salzgitter, Emden und Kassel sowie der Volkswagen Financial Services AG. Die aktuellen Entgelttarifverträge wurden zum 31.12.2020 gekündigt



Volkswagen AG

Corporate Communications | Sprecherin Human Resources

Kontakt Alexandra Bakir

Telefon +49 5361 9-971117

Mail alexandra.bakir@volkswagen.de | www.volkswagen-newsroom.com



Über den Volkswagen Konzern:

Der Volkswagen Konzern mit Sitz in Wolfsburg ist einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas. Zwölf Marken aus sieben europäischen Ländern gehören zum Konzern: Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania und MAN. Dabei erstreckt sich das Pkw-Angebot von Kleinwagen bis hin zu Fahrzeugen der Luxusklasse. Ducati bietet Motorräder an. Im Bereich der leichten und schweren Nutzfahrzeuge beginnt das Angebot bei Pick-up-Fahrzeugen und reicht bis zu Bussen und schweren Lastkraftwagen. 671.205 Beschäftigte produzieren an jedem Arbeitstag rund um den Globus durchschnittlich 44.567 Fahrzeuge, sind mit fahrzeugbezogenen Dienstleistungen befasst oder arbeiten in weiteren Geschäftsfeldern. Seine Fahrzeuge bietet der Volkswagen Konzern in 153 Ländern an.

Im Jahr 2019 betragen die weltweiten Auslieferungen von Konzernfahrzeugen 10,97 Millionen (2018: 10,83 Millionen). Der Pkw-Weltmarktanteil betrug 12,9 Prozent. Der Umsatz des Konzerns belief sich im Jahr 2019 auf 252,6 Milliarden Euro (2018: 236 Milliarden Euro). Das Ergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,0 Milliarden Euro (2018: 12,2 Milliarden Euro).